

Erstausgabe
wöchentlich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 50 A., 1/2jährlich 1.50 A.
jedem frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 A.

Die Unterhaltungsbeilage
"Die Kunstzeit" kostet
monatlich 10 A., 1/2jährlich 30 A.

Volkshlatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Böldergasse.
Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Insertionsgebühren
betragt für die 6spaltige
Zeile oder deren Raum
15 A., für Wohnungsbereits-
bereits- und Berichtigungsa-
ngaben 10 A.

Interesse für die fällige
Kammer müssen spätestens bis
vormittags 10 Uhr in der
Expedition aufgegeben sein.

Eingetragen in die Ver-
zeichnungsliste unter Nr. 6686.

Noto: für Wahrheit und Recht.

Nr. 203

Halle a. S., Mittwoch den 31. August 1892.

3. Jahrg.

Parteienossen!

Die letzte öffentliche Volksversammlung im „Concordia-Palast“ hat in der Frage des Bierbojotts nach langer Diskussion die alte energische Stellung beibehalten. Ihm nun jeder Genosse seine Pflicht unjährlieh, als durch einen um so größeren Druck von unserer Seite die Lage des Bojotts verfrüht werden und wir zu einem ausschlaggebenden Siege gelangen.

Die Streiks in den Jahren 1890 und 1891.

Um das von einigen Organisationen eingeforderte Material über die in den letzten beiden Jahren vorgekommenen Streiks auch anderen Gewerkschaften zugänglich zu machen, veröffentlichen wir die uns zugegangenen Mitteilungen in der nachstehenden Tabelle. Diese kann keineswegs darauf Anspruch machen, ein klares Bild der gewerkschaftlichen Kämpfe der letzten zwei Jahre zu geben. Vielmehr betrachten wir sie

als einen ersten Versuch, eine Statistik über den Umfang, die Dauer, die Kosten und die Resultate der Streiks zu führen. Vor allen Dingen soll diese erste Statistik dazu dienen, die Leiter der Organisationen anzuregen, von jetzt ab über alle im Gewerbe vorkommenden Kämpfe statistische Aufzeichnungen zu machen. Bis jetzt ist nur von wenigen Organisationen Wert hierauf gelegt. Und doch sind die Zahlen ebenso interessant als lehrreich. Sie lehren uns erkennen, welche gewaltigen Mittel von dem doch ohnehin großen Verdienste der Arbeiter aufgebracht werden müssen, um eine Verschlechterung ihrer Lage zu verhindern oder da, wo diese unabhaltbar geworden, eine Verbesserung zu erkämpfen. Sie lehren uns, wie wenig Anspruch eine Gewerkschaftsorganisation auf die Bezeichnung „gerecht und vollkommen“ machen kann, die es notwendig erscheinen läßt, doch alljährlich Millionen von Mark der Allgemeinheit entgegen, doch zehntausende von Arbeitkräften durch diese Kämpfe der Produktion ferngehalten werden. Sie geben uns dann ferner noch die Lehre, die heute eigentlich keinem Arbeiter mehr fremd sein

sollte und doch noch vielen von ihnen unbekannt zu sein scheint weil so viele noch den Organisationen, die sich unter solchen Umständen als absolut notwendig erweisen, fern stehen, sie geben uns die Lehre, daß der geringste Vorteil, welcher dem Arbeiter zu gute kommen soll, erst durch schwere Opfer erkämpft werden muß, und daß auf keinen Fall zu erwarten steht, es werde dem Arbeiter aus Humanität irgend eine Verbesserung seiner Lage von den besser situierten Gesellschaftsschichten geboten werden. Diese und noch eine ganze Reihe anderer Lehren geben uns die statistischen Zusammenstellungen über die Streiks.

Von 65 Organisationen haben nur 35 die statistischen Vogen eingeholt. Eiben davon melden daß in den beiden letzten Jahren oder so lange, als die Zentralorganisation in Berufe stand, keine Streiks vorgekommen sind. Es ist ja sicher ein umfangreiches Stück Arbeit aus Bräutigamsnotizen z. eine Zusammenstellung über die Streiks im gewöhnlichen Sinne zu machen. So gut, wie aber die 27 Organisationen, welche die Vogen ausgefüllt haben, sich dieser Arbeit unterzogen,

Statistische Zusammenstellung der in den Jahren 1890 und 1891 vorgekommenen Streiks.

Sorten-Nr.	Gewerbe.	Anzahl der Streiks		Anzahl der beteiligten Personen		Dauer der Streiks in Wochen		Gehalts-Ausgabe		Die Kosten wurden aufgebracht		Ursachen der Ausfälle		Resultat der Ausfälle		
		1890	1891	1890	1891	1890	1891	1890	1891	1890	1891	1890	1891	1890	1891	
1	Büchler	14	450	96	29588	5634	21964	1140	700	250	5	102	21	3000	3	3
2	Brauerei	2	290	12	6372	300	5072	500	500	500	—	—	—	—	—	—
3	Buchbinder	9	24	16	325	3232	3232	3232	3232	3232	—	—	—	—	—	—
4	Buchdrucker	1	10000	11	1280000	900000	?	?	?	120000	22	250	?	?	?	?
5	Brauerei	37	7575	?	15349	1100	?	?	?	?	—	—	—	—	—	—
6	Bäcker	4	1800	131	13200	1290	2736	4008	600	5116	52	—	—	—	—	—
7	Böhlerei	4	170	12	8341	500	6339	790	352	407	—	—	—	—	—	—
8	Bergbau	7	455	140	66637	34764	23719	—	7550	602	4	128	88	6846	4	4
9	Bauer	13	252	?	—	—	—	—	—	—	12	244	?	?	?	?
10	Bauarbeiter	1	47	?	5040	?	?	?	?	?	1	47	?	5040	1	—
11	Büchsenmacher	8	158	19	3760	—	?	?	?	?	3	189	18	3760	—	—
12	Baumhändler	7	588	61	78000	67340	200	6279	—	2471	5	480	44	63000	5	—
13	Baumwäcker	1	24	7	1400	1400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Baumwäcker	5	258	16	26778	11299	11752	960	1723	227	—	—	—	—	—	—
15	Bauarbeiter	11	3762	108	34321	4055	27896	2371	—	—	2	35	37	1250	2	3
16	Bauarbeiter	30	9827	142	179029	95677	99143	26951	4736	—	8	1689	59	3085	7	1
17	Bauarbeiter	2	60	40	13000	200	2500	—	2900	—	2	60	40	13000	—	—
18	Bauarbeiter	1	74	17	2623	710	135	959	1061	—	—	—	—	—	—	—
19	Bauarbeiter	1	700	14	26184	1119	10504	7583	7966	51	1	700	14	26184	1	1
20	Bauarbeiter	1	50	5	1491	250	400	67	755	29	1	50	5	1491	—	—
21	Bauarbeiter	7	4000	24	28575	119942	17140	900	617	692	—	1	18	3	195	—
22	Bauarbeiter	2	54	28	3137	200	2491	95	617	—	—	—	—	—	—	—
23	Bauarbeiter	1	50	9	1468	200	—	—	1248	—	—	—	—	—	—	—
24	Bauarbeiter	1	350	14	—	—	—	—	—	140	1	80	3	?	—	—
25	Bauarbeiter	1	250	22	50240	135445	—	—	14795	—	1	250	22	50240	—	—
26	Bergbau	6	277	117	25330	1582	3984	20429	336	4	156	97	17615	3	1	2
27	Brennerei	10	4052	409	217068	79212	85193	33442	13251	968	6	672	57	35523	2	1

Bemerkungen. ¹⁾ Nur bei 14 Streiks; Ausgabe bei 12 Streiks. ²⁾ Nur bei 10 Streiks. ³⁾ Bei 11 Streiks. ⁴⁾ Bei 4 Streiks. ⁵⁾ Für einen Streik. ⁶⁾ Wohnbezugszeit. ⁷⁾ Von dem Betriebsausmann. ⁸⁾ Aus dem Zentralstreitfond. ⁹⁾ Und Sammelkassen. ¹⁰⁾ Und für die Einkünfte. ¹¹⁾ Und freiwillige Beiträge. ¹²⁾ Genau Angaben nur von 23 Streiks.

Am Westflur der Zeit.

Zeitgenössischer Roman in drei Büchern
von H. Otto Waßler.
(In neuer vom Verfasser bewerkstelligter Bearbeitung.)

„Dann erst“, fuhr Lange fort, „bestimmt man einen Begriff davon, wie sie sein könnten, oder wie sie von Natur aus sind. Legen Sie einen gut gearteten Hund an die Kette. Sie werden ihn nach einigen Monaten kaum wieder erkennen. Wenn erst einmal die gewohnheitsmäßigen Bedrückungen, wenn die üblich gewordenen Bevorkantungen kurz wenn die Ursachen entfernt sind, um herentwillen die Menschheit trotz aller Zivilisation untereinander groß und bobert, dann erst wird sich zeigen, welche Fälle von herrlichen Eigenschaften in dieser Menschheit schlummern, welcher Gottesfurchen würdig auf Erden möglich; dazu in der Tat wird die ganze geklingelte und in Feindschaft zerfallene Menschheit wie aus einem bösen Traum erwachen. Darum können wir, die wir das so behaftet fühlen, nur mit Zorn und Weibenschaf gegen die so zu Zustände anknüpfen, aber im heißesten Kampfe ist es der Geist der Liebe, der uns befehle, und der Frieden ist es, der heißeste Wunsch nach Frieden, der uns bei unseren unerschöpflichen Kämpfen befehlt und unter unserem Banner weht.“

„Sie werden sich viele, sehr viele Feinde zuziehen“, sprach Helene, den Freund teilnehmend ansehend.
„Das ist wahrscheinlich, aber es werden nicht die Besseren unter der menschlichen Gesellschaft sein, sondern nur die Wahnbesessenen und die Eselischen. Vor diesen aber seiige Wildheit zu zeigen, ist einer freien männlichen Seele unwürdig. Wie sagt doch unser Platon so ruhig:

„Strenge lobt's der Würde nicht, zu jagen
Und frei und wahr zu reden, nicht Jedem:
Weil bald wir alle ruhn in Sarkophagen!“

Ja, wir sinken halb in die fülle Brust, wo alle Lüge und Heuchelei hinfallig wird; die Krone und der Purpurmantel fallen von Haupt und Schultern der Genialisten auf Erden, es muß sich der Reiche von den mühsam zum mangelhaften Reichthum trennen, nichts auch kann den altersschwachen Greis, nichts den Sterbenden trösten, als das Bewußtsein, gerecht und wahr auf Erden gehalten und goldenen Samen für die Zukunft gesät zu haben. Die Bedürfnisse der Menschen sind verschieden, die einen können nicht glücklich sein, ohne den täglichen Vorrat von Kuchen und Wein; ich kann nicht leben, ohne noch meiner besten Ueberzeugung für Recht und Wahrheit zu kämpfen.“

„Es ist so schön, was Sie sagen, und ich bringe es nicht über's Herz, Ihnen zu widersprechen. Aber ich hoffe mit aller Zuversicht, wir werden recht glücklich werden.“

„Wenn Sie, wie nicht anders zu erwarten, mild und nachsichtig sind; denn auch, wir bleiben unvollkommene Menschen mit allen unsern schönsten Gedanken und Bestrebungen. Der Kampf auf geistigen Gebieten wird nicht geführt, ohne daß unsere Kräfte gereizt werden, unser Blut in hitziger Wollust gerät. Und darum bleiben wir immer in der Notwendigkeit, Nachsicht für uns zu erbitten. Das dürfen Sie nicht vergessen, sonst werden Sie manchmal ungerecht gegen mich werden, oder über Täuschung klagend.“

„Wo auch nichts Volkstümmenes?“ fragte Helene lächelnd.
„Nein, ganz gewiß nicht; das werden Sie auf dieser unvollkommenen Erde nicht verlangen wollen. Auch der schöne blaue Himmel, der in dieses heidliche grüne Thal hineinschaut, steht manchmal düster und grämlich aus.“

„Und wir werden ihm doch nicht gram“, fügte das Mädchen hinzu, „Doch man schämt uns zu jucken.“

„Gute war in ihrer Herzensangst nach dem Tische gelaufen, wo neben den Festordnern die Verwandten und die Freundin Helene's Platz genommen hatten. Sie wandte sich logisch an die letztere und flüsterte ihr zu:

„Deines Fräulein, dürfte ich Sie wohl um eine kurze Unterhaltung unter vier Augen bitten?“

„Sie irren sich wohl in meiner Person, Fräulein“, erwiderte die Angeredete verwundert.

„Sie sind Fräulein Friedlein?“

„Ganz recht, und wenn Sie dann wirklich mit mir zu sprechen haben, sehe ich Ihnen zu Diensten“, meinte das Fräulein und erhob sich von ihrem Stuhle.

„Gute führte die Erwartungshalle ein Stück Weges von der übrigen Gesellschaft weg und begann dann in bedächtiger Weite:

„Ein wirklich glücklicher Zufall führt Sie hierher in dem Augenblicke, in dem ich mich wieder zu raten noch zu helfen wünsche. Nicht wahr, Sie haben einen Bruder?“

„Ah, von meinem Bruder ist die Rede? Jetzt ohne ich das Ganze. Er hat ein Verhältnis mit Ihnen angeknüpft? D, ich kenne ihn darin nur zu gut. Es ist mir wirklich leid um Sie, Fräulein, denn Sie besitzen ein Auserwähltes, welches Vertrauen einflößt und auf gute Grundbisse schließen läßt. Ich wage sogar noch weiter zu gehen und die Ueberzeugung auszusprechen, daß Ihre Bekanntschaft meinem Bruder nur zum Nutzen gereichen würde. Aber nehmen Sie sich in acht vor ihm, denn er ist sehr leidenschaftlich, heimege genossenlos.“

„Sie irren sich, mein Fräulein“, erwiderte Gise mit Würde, „es besteht nichts von einem Verhältnis zwischen uns. Bei einem ländlichen Verlangen, zu dem er sich vor kurzem erkund, lernte ich ihn flüchtig kennen, und schon damals mochte er mir, ohne daß ich ihm die geringste Veranlassung oder

denn bei den wichtigsten ist regelmäßig Statistik geführt worden, so gut hätten sich auch die lebendigen dieser Arbeit unterziehen können, jedoch der gute Wille vorhanden war. Zeit dazu war gegeben, da die Wogen schon im Februar verstanden sind und wiederholt aufgedeckt worden ist, dieselben einzulösen. Bedauerlicherweise fehlen gerade die Organisationen der Arbeiter, Schlichter, Labarbeiters und Textilarbeiter, die in den letzten beiden Jahren schwere Kämpfe durchgemacht hatten. Letztere Organisation ist allerdings erst Mitte des Jahres 1891 gegründet worden und konnte daher über die vorher stattgehabten Streiks keine Auskunft geben.

Der Ausschluß der Hamburger Tabakarbeiter, von dem mehr als 3000 Personen betroffen waren, erforderte eine Ausgabe von 500 000 M. Die Summe der in den Zentralorganisationen für Streikverweigerungen und ausgegebenen Gelder erhöht sich also noch ganz bedeutend. Hierzu aber kommen noch die von Sozialvereinen geführten Kämpfe, aber die auch nur annähernd sichere Angaben zu machen nicht möglich ist. Unter diesen Umständen ist das, was wir zu bieten vermögen, nur von geringer Bedeutung. Jedoch erwarten wir, daß dieser erste Versuch den Organisationen Anregung geben wird, aber alle Kämpfe genaue Aufzeichnungen zu machen, damit wir von Jahr zu Jahr Ausweise über die Tätigkeit der Gewerkschaftsorganisationen auf diesem Gebiete bringen können. Wir sind bereit, von den noch lebenden Organisationen nachträglich genaue Berichte auch zur Veröffentlichung zu bringen, um das heute Gebotene zu ergänzen.

Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Die Arbeiter im „Land der Freiheit“.

Dem „Bayrischen Vaterland“ wird hierüber geschrieben: Der Krieg zwischen Kapital und Arbeit ist nirgends heftiger entbrannt, als in der nordamerikanischen Union, und nirgends findet die Arbeiterklasse größere Hindernisse in ihrem Streben, sich zu organisieren; nirgends wird ihr das Erbringen und Festhalten der gemäßigten Arbeitsbedingungen so schwer gemacht, wie in diesem Staatenbunde, in welchem die Allmacht des Geldes die dem Prinzipie nach bestehende politische Freiheit paralytisiert.

Wohl bestehen in vielen Staaten der Union vortreffliche Gesetze zum Schutze der Arbeiter. Die Mächtigkeit auf die Wahlstimmen der Arbeiter, das Drängen wohlgeleiteter und angesehener Persönlichkeiten, der gute Wille einer Anzahl von Politikern um diese Gesetze ins Dasein. Sie bestehen zu Recht — aber ihre Befolgung ist wieder eine andere Sache. Es hängt dies fast nur von den Unternehmern ab, welche wegen ihrer wirtschaftlichen Macht in Wahrheit unabhängig sind und thun können, was sie wollen. Heute noch gilt, was Professor Ely in den sechziger Jahren schrieb: „Die Gesetze zu Gunsten der Arbeiter werden nicht beachtet“. Klagen und Behauptungen von Arbeitern über Mißachtung der zu ihrem Schutze bestehenden Gesetze bleiben meist erfolglos; erstreckt sich doch der Einfluß der Gesetzgeber auch auf einen Teil der Behörden.

Bei Ausnahmen aber jünger mächtige Unternehmer ihren Willen manchmal in einer Weise durchzusetzen, welche der direkten Kriegsführung gleichkommt. Die berüchtigten Privatpolitiken — eine wohl nur in Amerika zu findende Einrichtung — spielen in vielen Fällen die Hauptrolle. Wohl fehlt es in den Regierungen und den gesetzgebenden Körperschaften der Staaten wie der Union nicht an wohlwollenden und tüchtigen Männern, welche den Unständen abzuhelfen und Ordnung einzuführen versuchen. Aber ihre Bemühungen scheitern an der List und dem Einflusse von Männern, welche im Dienste der Gegner geordneter Zustände stehen. Was in dieser Hinsicht in Amerika möglich ist, vermag der Westeuropäer kaum zu glauben!

Mit weit größeren Schwierigkeiten, als der gelernte und organisierte Arbeiter der Vereinigten Staaten hat aber der ungelernete zu kämpfen, und wenn ihn noch gar kein Unstern in eine der Zivilisation entrückte Gegend, in den Dienst höherer Ausbeuter verwickelt, so hat er oft Ursache, die ebengenannten Sklaven der südländlichen Plantagenstaaten der Union zu beneiden. Das Wiener „Vaterland“ erzählt folgendes Beispiel aus der jüngsten Zeit:

Die Gesellschaft zur Ausbeutung der Phosphatlager von Ravassa“ läßt auf dieser Insel den Quano durch freie Regierungen. Einige dieser schwarzen Arbeiter erklagten drei Aufseher und wurden daher zum Tode verurteilt. Bald nach dem Prozesse werden indessen von den Arbeitsverhältnissen auf jener Insel Dinge bekannt, welche die Hinrichtung als nicht berechtigt erscheinen ließen. Die Regierungen forderte die Gesellschaft auf, den von ihr eingeführten furchtbaren Unthun sofort ein Ende zu machen. Die Gesellschaft versprach es, aber bald war die Angelegenheit — vergessen. Da erhielt der Präsident der Union einen Brief aus Ravassa, in dem gefordert wurde, daß die Arbeiter von der Gesellschaft schlummer wie Sklaven gehalten würden, und daß die alten Zustände fortbeständen. Bald darauf meldete die Gesellschaft, es sei eine neue Meuterei ausgebrochen. Es ward ein Kriegsschiff nach Ravassa geschickt. Als dasselbe zurückkam, hatte es keine Gefangenen gemacht, sondern ungefähr 100 Regier befreit, die nun nach Baltimore gebracht wurden.

Unter falschen Vorwänden hatte die Gesellschaft diese Arbeiter auf jene Insel gelockt und sie dort mit Gewalt und durch die grausamsten Mittel gezwungen, um einen ebenen Lohn zu arbeiten, der aber erst nach Ablauf von 15 Monaten anbezahlt werden sollte, wenn sie ihn nicht inzwischen durch die Höfen, von der Gesellschaft festgesetzten Gehaltsraten eingekauft hatten. Wurden die Leute krank, so erhielten sie keinerlei Hilfe und blieben ihrem Schicksal und dem Mitleide ihrer Schicksalsgenossen überlassen. Die Regierungen insgesamt weder lesen noch schreiben und hatten den Vertrag, welchen ihnen die Gesellschaft vortrug, im blindesten Glauben an die ihnen vorgeschwindelten guten Bedingungen unterzeichnet.

Frisch eingewanderte Italiener und Slowaken könnten noch schlimmere Erfahrungen erleben, als sie diese farbigen Arbeiter gemacht, welche weitestens Bürger der Union sind und zu Wahlzeiten einen politischen Wert haben. Um jene armen Fremdlinge kümmert sich niemand, und wenn schon ausnahmsweise Nachrichten über ihr furchtbares Los in die Öffentlichkeit bringen, so werden die Fälle wieder rasch vertuscht und demeritirt. Die Behandlung, welche z. B. in den letzten Jahren italienische Arbeiter in den Phosphat-Gruben von Süd-Carolina, Slowaken bei einem Eisenbahnbau in Virginia u. s. w. erdulden mußten, ist entsetzlich! Diese armen, der Landesprache nicht kundigen und deshalb von den Unternehmern vollkommen abhängigen Leute wurden durch Regier bewacht, die mit Wächtern und Revolvern versehen waren, um jeden Niederwärtigen, der sich aus seiner Stauer durch die Furcht zu retten suchte. Gelang die Furcht dennoch, so wurde mit Blutdruck nach den Entlaufenen gejagt, und wenn man sie eingefangen hatte, prügelte man sie halbtod. Die Bundesregierung wie die Staatenregierungen zeigten sich diesen Gräueln gegenüber sehr gleichgültig.

Es sind zwar gesetzliche Schranken aufgestellt gegen den Handel mit Menschenfleisch, der mit ungelerten Arbeitern betrieben wird, jedoch auch sie werden von Sklaven und einflußreichen Vermittlern umgangen. Die armen Opfer dieses Handels aber haben nicht nur die gewalttätige Ausbeutung durch gewissenlose Unternehmer, sondern auch die Feindseligkeit der einheimischen Arbeiter zu fürchten, deren Löhne durch die „Könige“ gedrückt, deren Organisation durch sie eingetrennt werden soll.

Politische Rundschau.

Zu den Duck und v. Hauemann der Böckel. Dr. Böckel — Alimenter-Böckel — hielt kürzlich den Jünglingen in Warburg einen Vortrag, wie das Handwerk gehoben werden könne. Dabei leistete er sich folgendes: „Die Koalitionsfreiheit ist vom Uebel, da sie namentlich in Gestalt des Streiks den Mittelstand ruinieren und manchen Arbeitgeber, der sich aus dem Arbeiterlande emporgehoben habe, finanziell zu grunde richte. Gegen das Kapital, wie es die Sozialdemokraten immer betonten, sei der Streik vollständig wirkungslos, das Kapital auch dann, wenn es nicht arbeiten lasse, seinen Zinsgenuß garantieren. Der Mittelstand aber könne namentlich, wenn er dringende Arbeiten habe, durch die Streiks aus der Lage gefährdet werden. An Stelle der Koalitionsfreiheit solle Gerechtigkeit treten, es müßten Schiedsgerichte eingesetzt werden, deren Entscheidungen für Arbeitgeber sowohl als für Arbeitnehmer bindende Kraft

haben. Die Lösung der sozialen Frage bestehe in der Schaffung möglichst vieler Brotstellen, in der Erhaltung und Förderung, nicht in der Vernichtung des Mittelstandes, wie die Sozialdemokraten wägen.“

Die Arbeiter danken für die Böckel'sche „Gerechtigkeit“ an Stelle der Koalitionsfreiheit. Der Herr Doktor soll übrigens seine Redebalke nicht an Dingen üben, von denen er nichts versteht. Darüber, ob die Streiks gegen das Kapital „wirkungslos“ sind, ist letzteres wohl kompetenter, zu urteilen, wie Herr Böckel. Das Kapital unterschätzt die Wirkung der Streiks nicht. Ein in industriellen Unternehmungen angelegtes Kapital genießt, wenn der Betrieb still steht, keinen Zinsgenuß. Herr Böckel in seiner antikerischen Weisheit behauptet allerdings das Gegenteil; er soll sich das Schulgeld für seine „nationalökonomischen Studien“ wiedergeben lassen.

Ein Ordnungspolizei, wie er im Bunde steht, ist der Rektor eines Klosters in Egenburg (Oesterreich), Namens Mathias Bauginger. Derselbe hielt dieser Tage folgende Predigt:

„Sowie Jonas einst am Meere einen Sturm verschuldete, so verschuldete ein laubbater Mensch bei uns einen Hagelschlag. Alle auf dem Schiffe waren fromm, nur Jonas war ein Sünder. Gott sandte einen schrecklichen Sturm und die Schiffer schwanden in großer Gefahr. Als sie dann den Jonas ins Meer warfen, legte sich der Sturm. Auch hier war ein großes Hagelwetter und zerstört die Saaten. Heute sollte hier eine öffentliche Volksermahnung lauten, einberufen von einem Schulkollegen. Dieser wollte unter uns die rote Fahne der Sozialdemokratie aufziehen. Dann unserm Bezirkshauptmann (!) ist es nicht gelungen. Doch soll er einen Keil an die Statthalterei gerichtet haben. Dieser Schutzeigelle hat sich unter uns geschlagen, wie Jonas unter die Apostel. Er will uns auch veratzen und will hier einen sozialistischen Verein gründen. Ich warne alle Meister, solche Arbeiter zu halten und warne alle Gesellen, mit ihnen zu sprechen und zu verkehren. Im Winter werde ich selbst solche Versammlungen einberufen und alle Meister dazu einladen.“

Die Hebräer des Pfaffen hatte, wie unser Wiener Parteiorgan mittelt, ihre Folgen. Am nächsten Tage wurde der Arbeitgeber des „Sünderbats“ Gesellen abermals zum Gemeindegemeinde berufen. Nach seiner Heimkehr kündigte er seinem Gesellen die Arbeit.

So sehen wir auch in Oesterreich Regierungsborgane, Pfaffen und Unternehmer harmonisch arbeiten, wenn es gilt, einen klaffenbewußten Arbeiter das angeblich „garantierte“ Recht zu rauben. Und das nennt man „geistigen Kampf“ gegen die Sozialdemokratie!

So lohnt das Kapital seine treuen Diener. In der Zürich „Arbeiterstimme“ lesen wir:

Bei Zürich u. Zürcher arbeitete ein Mann 22 Jahre lang. Er diente der Firma so treu, daß er bei den Arbeitern sehr unbeliebt war. Das Interesse des Geschäftes zu vertreten, war ihm allzeit erste Pflicht; und er ging darin so weit, daß er als Vorsteher eines Geschäftes, welches der Firma die Arbeitslöhne möglichst niedrig hielt und die Arbeitskraft der ihm Untergebenen auf das äußerste anspannte. Kürzlich wurde der ältere Mann und treue Diener des Geschäftes krank. Als er genesen war und wieder ins Geschäft kam, erhielt er täglich einen Franken weniger Lohn. Am ersten Taglang glaubte der Mann, es liege ein Irrtum vor; als er aber am zweiten Taglang gleich viel erhielt und nach der Ursache fragte, gab man ihm zum Bescheid: „Sie sind alt und nicht mehr so leistungsfähig wie früher und deshalb haben wir den Ausweg vorgenommen. Können Sie Ihre Kraft anderswo besser verwerten, so steht es Ihnen frei, dies zu thun.“

Wie mancher könne sich hieraus ein Lehrgeziehen.

Bei den Wahlen zum großen Stadtrat in Zürich haben bekanntlich die Sozialdemokraten 13 Sitze erhalten. Das ist etwa der neunste Teil sämtlicher Abgeordneten (119). Es sitzen aber auf die sozialdemokratischen Kandidaten rund 5000 Stimmten. Da Zürich rund 20 000 Wahlberechtigte zählt, so hätte die sozialdemokratische Arbeiterpartei eigentlich 29 Vertreter oder den vierten Teil der Sitze erhalten sollen. Damit ist die Ungerechtigkeit des Majoritätswahlsystems auch für die Schweiz dargethan.

Ermutung gegeben, eine ziemlich ... nun, wie soll ich denn gleich sagen ... fabelhaftige Liebeserklärung, ohne daß ich mir bewußt gewesen wäre, ihm hierzu die geringste Ermutung gegeben zu haben. Heute hat sich zu meinem Leidwesen dieselbe Szene an diesem Orte in viel unheimlicherer Weise wiederholt.“

„A, er ist hier? das ist gut, da werde ich ihm einmal endlich die Wahrheit sagen, obwohl ich fürchte, es wird nicht viel bei ihm hängen. Doch Sie, Fräulein ...“

„Eile Wacht ist mein Name.“

„A, Sie sind das Fräulein, auf dessen Bekanntschaft mich meine liebe Freundin vorbereitet hatte; umsonst! Ich hätte die Veranlassung, Ihnen die volle Wahrheit zu sagen. Ohne Zweifel wollten Sie bei mir anfragen, wie Sie keine Erklärungen etwa aufnehmen könnten?“

„Nein, Fräulein, das wollte ich nicht, denn nie würde ich an ein Verhältnis mit jemand denken, dessen Erklärungen ich nicht von ihm selbst mit vollem Vertrauen entgegennehmen könnte. Es sind außerdem die Erklärungen Ihres Herrn Bruders schon um deswillen bedeutungslos für mich, als mein Herz bereits anderweitig gewandt hat.“

„Und warum dann Ihre Bitte um ein Gespräch unter vier Augen?“

„Ich fürchte ein Unglück.“

„A, das ist doch nicht zu erwarten,“ meinte das Fräulein lächelnd, „so sehr nimmst dich mein Bruder dergleichen Erklärungen nicht zu Herzen.“

„Ich danke Ihnen, Fräulein,“ erwiderte Eile ohne Empfindlichkeit. „Ich hielt es für meine Pflicht, Ihnen mitzuteilen, daß Ihr Herr Bruder mir den Revolver vorgezeigt, mit dem er sich erschützen zu wollen erklärte, mich ich bis drei Uhr diesen Nachmittag nicht auf jenem Gipfel erweichen wollte, oder wenn andere an meiner Stelle dorthin kämen.“

„Ein letzter Versuch, ohne Zweifel, der unvollendet bleibt, wenn er die gemüthliche Wirkung nicht hat.“

„Sie werden Herrn Herrn Bruder besser kennen als ich; zum wenigsten hat es mein Herz erleichtert, ein ihm so nahestehendes Wesen von dem Vorgefallenen in Kenntnis gesetzt zu haben.“

„Nun, glauben Sie denn, Fräulein, daß er wirklich im Stande sein könnte, ein derartiges Vorgehen auszuführen?“

„Ich kenne, wie gesagt, Ihren Herrn Bruder viel zu wenig, um zu beurteilen, ob er eines solchen Verbrechs fähig oder nicht, und Sie säßen selbst, Fräulein, Fräulein, daß allgroße Verhängungen, von mir in diesem Falle geäußert, mich in den Verdacht lächerlicher Eitelkeit bei Ihnen bringen könnten. Es genügt mir, die Vorgesagte, welche bei meinen Drohungen in mir erweckt wurden, Ihnen mitgeteilt zu haben, da ich im übrigen mich frei von jeder Schuld weiß.“

„Ich muß Ihnen sprechen,“ meinte das Fräulein nach kurzem Bedenken und schlug, nachdem sie Eilen um ihre Beilegung gebeten, den Weg ein, welchen die Freundin mit dem jungen Schriftsteller gegangen.

Dieselben Themen ihnen schon entgegen, und es erfolgte eine kurze Verständigung. Selene bat ihren Freund, seine Ansichten über diesen Fall zu äußern.

„Nun, glauben Sie,“ meinte dieser nach kurzem Bedenken, „halte ich diesen Fall für einen von denjenigen, bei welchem menschliche Berechnung nicht ausreicht ist. Der Freigeist findet in der Verwerfung häufig den Mut, sich anzubringen, und den Mutigen ergeht hierbei oft genug eine plötzliche Scheu oder ein besserer Bedanke. Bei uns kann es sich hier nur um die Möglichkeit handeln, und eine solche möchte ich nicht für ausgeschlossen ansehen.“

„Um Gotteswillen, Herr Doktor, Sie verstehen mich ja in Angst und Schrecken! Wenn mitten in dieser lässlichen Freude ein Bischofsfuß ertönte, der mir sagte, daß im selben Augen-

blicke mein Bruder sein Leben gedenkt, es wäre gerettet, ich könnte niemals wieder froh werden. Er muß sich übergeben. Ach, liebste Fräulein, verzeihen Sie mir mein eigentliches Wesen, ich habe an das Furchtbare nicht gelautet. Sind Sie denn schon unaufrichtig geliebt?“

„Ich bin’s,“ erwiderte Eile ernst, aber ohne Härte. „Mein Bruder ist sehr reich, wird sehr reich werden...“

„Hermine!“ rief hier Helene mit vorwurfsvollem Tone. „Wie war das bei der Tod geworden, dann aber sagste sie sich mit wunderbarer Stärke, trat auf Hermine zu, erfaßte deren Hand und sagte mit beherrschender Würde:“

„Sie sind zu gut, Fräulein, um mir es übel zu nehmen, wenn ich mich von einem Derr entfenne, an dem ich so tödlich beleidigt wurde.“

Und damit wandte sie sich ab von der Gruppe und schritt dem Thale wieder zu; doch war sie nur wenige Schritte gegangen, als sie sich am Arme ergriffen fühlte und beim Umwenden des Kopfes in das von Tränen erfüllte Gesicht ihrer Beleidigerin blickte. Ihr Horn schmolz bei diesem Anblicke, wie der Schnee bei dem Ruffe der Frühlingssonne; mit einer wahren Haß ergriff sie die Hand des Fräuleins und rief:

„D, bitte, kein Wort, nicht ein einziges, was diese Tränen erklärt, denn ich habe schon alles gesagt. Ich bin Ihnen gar nicht böse, ich weiß, daß Sie anders sind, als ich glaube. Kommen Sie, ich führe mit Ihnen zurück,“ und damit zog sie das Fräulein, das jetzt in der That keines Wortes mehr mächtig war, wieder zu der Gruppe zurück.

Und dort empfing sie in der That den schönsten Lohn, denn Helene, welche diese ganze Szene mit himmlischer Freude beobachtet hatte, schlang jetzt beide Arme um den Hals Eilens, küßte sie auf den Mund und küßte sie ihr zu:

„Lassen Sie uns Schwester sein, Eile.“

(Fortsetzung folgt.)

Der belgischen Volksvertretung steht eine sehr unheimliche Übertragung, welche schon jetzt viel zu reden hat, bevor. Die Verlesung der Masslinie hat schon 80 Millionen Franken verschlungen, und es hat die Regierung große Mühe gekostet, diese Millionen bewilligt zu erhalten, aber man ist noch lange nicht am Ende der Kosten angelangt. Die Kammer müssen noch Millionen für Beschütze und für die Aalegung einer die 24 Waasforts verbindenden Heerstraße bewilligen. Nun ist dem belgischen Kriegsministerium ein aiges Verzeichnis ausgehoben. Französische Unternehmungen haben als die Mindestfordernden diese Verlesungen erbaue und sind nach dem Pflanzstee verpflanzte, alle während eines Jahres von dem belgischen Ministerium gefordereten Veränderungen und Ausbesserungen auszuführen. Jetzt hat das belgische Ingenieurkorps eine Reihe von Erarbeiten, Mauerarbeiten z. bezeichnen, welche sofort auszuführen sind und über eine Million Franken kosten. Der belgische Kriegsminister forderte die Barriere Unternehmungen sofortige Ausführung dieser Arbeiten auf; die Herren waren dazu bereit, aber — auf Kosten des belgischen Staats. Mit Recht! Man hatte im Kriegsministerium es übersehen, im Pflanzstee zu vermerken, das die Ergänzungarbeiten auf Kosten der Unternehmer auszuführen sind.

— Die Passafest in Altona, die der sozialdemokratische Verein projektiert hatte, ist wegen der Beteiligung der Frauen polizeilich verboten worden.

Von der Cholera.

Halle, 29. August. Es heißt, daß in den beiden Erkrankungs-fällen, von welchen gestern berichtet worden, sich Merkmale asiatischer Cholera nicht ergeben haben. In dem einen Fall soll nach einer späteren Untersuchung vorliegen, während im zweiten Fall noch nicht festgestellt ist, ob Cholera, speziell asiatische Cholera vorliegt. Der Lausitzer, das der Erkrankte aus Hamburg hierher gekommen ist, läßt allerdings vermuten, das wir es hier mit einem Cholerafall zu thun haben. Die Kunde wurde nach ein geschleppt worden.

Halle, 30. August. Wie und woher berichtet wird, ist in der Gesamtheit an dem Krankheitsfall unter den dort beschriebenen Kriterien heute vormittag ein Krankheitsfall vorgekommen, bei welchem choleraähnliche Erscheinungen wahrgenommen wurden. Die Behörde ist sofort eingeschritten, der Erkrankte wurde mittelst Krankenwagens nach der medizinischen Klinik verbracht.

Halle, 30. August. Gestern von Hamburg hier einlaufende Fälle werden auf unterm Bahnhofe jetzt eine sanitätspolizeiliche Untersuchung unterzogen. Auf dem Bahnhofe sind Werkzeu aufgestellt, welche die etwa choleraverdächtige erkrankenden Passagiere untersuchen und nach der unter den Kolonnen von dem ehemaligen Berlin-Börsen-Gesellschaftsgebäude errichteten Desinfektionsanstalt schäufen lassen. Auch die aufwärts tretenden Schritte werden unterhalb des Zwerchtrags untersucht. Gegenüber den in der letzten Zeit aufgetauchten Gerüchten über hier vorgekommene Cholerafälle ist nach Mitteilungen des hiesigen sanitätlichen Amtes zu konstatieren, das bis zum 27. August weder in den beiden hiesigen Krankenhäusern noch im Krankenhaus Schmilow in Neubau-Bezirk Choleraerkrankte oder choleraähnliche Erscheinungen beobachtet worden sind. In dem einen Fall ist nach dem hiesigen Sanitätsamte derartige Erscheinungen nicht angezeigt gekommen.

Berlin. Der erste Fall der asiatischen Cholera in Berlin ist nunmehr amtlich und zwar durch die Cholera-Kommission, welche am Sonnabend abend um 6 Uhr im Reichshaus des Amers zusammentrat, konstatiert worden. Die an der asiatischen Cholera Erkrankte ist die Gastwirtin Marie Frohne aus Hamburg, dort am 19. März 1882 geboren. Die Erkrankte ist nach ihrer Ankunft in Berlin, wohin sie mit ihrem Gatten geflüchtet, in einem Hotel der Luisenstraße. Es sind Untersuchungen getroffen, das die Kunde nicht weiter um sich greift.

Berlin, 30. August. Die „Rat.-Ztg.“ schreibt: Bei Schluß der Redaktion teilt man uns noch mit, das in Weissenhof am dortigen Schützenplatz ein aus Hamburg gekommenes Händler mit seinem sechsjährigen Sohne als verdächtig cholerakrank nach der dortigen Krankenhausbarade gebracht worden und das infolge dessen sämtliche Schauläden auf polizeiliche Anordnung sofort geschlossen wurden. In der beiden Nachbarn konnten mit der Müdigkeit dieser Nacht nicht mehr kontrollieren.

Berlin, 29. August. Von gestern zu heute liegen zwölf choleraverdächtige Fälle vor, von denen einer tödlich verlor. Der Altonaer-Platzler Karl Otto Schulz, der 56 Jahre alt war und Straußbergstraße 2 wohnt, erkrankte am 27. August abend um zehn Uhr und starb nach etwa fünf Stunden tot. Der Polizey-Bezirksarzt Dr. Kohn hat gemeldet, das der Verdacht der Cholera vorliegt und die Leiche ist sofort nach dem am Sammelplatze dienenden Amentrafhof in der Friedrichstraße gebracht worden. Das Haus mit seinen Bewohnern ist behördlich besperrt worden.

Dresden, 29. August. Die Cholera hat zwei Fälle von Cholera nostris vorkommen, von denen einer tödlich verlor. Die Sanitätsbehörde trat Samstag gegen die aus Hamburg Zurückenden.

Darmstadt, 31. August. Ein von hier gebürtiger, jetziger in Hamburg arbeitender junger Mann, welcher gestern in das Elternhaus zurückkehrte, ist unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt und in das Spital gebracht. Die Polizei ist sofort die Häuser des Mannes und des Mannes, das ganze Haus gründlich, einzelne Räume werden abgesehen. Schon früher hatte die Polizei und die Stadterhaltung die ungesunden Nachbarn abgesehen; sonst ist der hiesige Gesundheitszustand ein vorzügliches.

Hamburg, 28. August. Am 28. August sind 418 Personen erkrankt und 150 Personen an gestorben. Am 27. August wurden bis mittags 12 Uhr 128 Personen als erkrankt und 55 als gestorben gemeldet. Der Straßenvorkehr ist erheblich stiller geworden.

Hamburg, 29. August. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, sind am Sonnabend allein 273 Personen an Cholera gestorben; es erliegen heute Frauen als Männer der Krankheit. Gestern abend war bei dem herrschenden Regenwetter der Verkehr fast ganz geschwunden. Die Dampf- und Pferdebahnen verkehrten unbesetzt; auch die Vergnügungsdampfer waren fast leer. — Die Regierung von Schleswig-Holstein hat in der ganzen Provinz die Märkte verboten.

Bremen, 29. August. Bisher sind hier 13 choleraverdächtige Personen in das Lazarett eingeleitet worden. Bei 5 derselben wurde die asiatische Cholera festgestellt. Einer davon ist bereits gestorben. In den übrigen Fällen ist die Untersuchung noch nicht beendet.

In Altona zählte man am 27. August 22 Erkrankungen mit 11 Todesfällen, am 28. August von Mittag bis Mitternacht 17 bzw. 9 in Kiel am 27. August 1 bzw. 1, am 28. August 1, am 29. August 1, am 30. August 1, am 31. August 1, am 1. September 1, am 2. September 1, am 3. September 1, am 4. September 1, am 5. September 1, am 6. September 1, am 7. September 1, am 8. September 1, am 9. September 1, am 10. September 1, am 11. September 1, am 12. September 1, am 13. September 1, am 14. September 1, am 15. September 1, am 16. September 1, am 17. September 1, am 18. September 1, am 19. September 1, am 20. September 1, am 21. September 1, am 22. September 1, am 23. September 1, am 24. September 1, am 25. September 1, am 26. September 1, am 27. September 1, am 28. September 1, am 29. September 1, am 30. September 1, am 1. Oktober 1, am 2. Oktober 1, am 3. Oktober 1, am 4. Oktober 1, am 5. Oktober 1, am 6. Oktober 1, am 7. Oktober 1, am 8. Oktober 1, am 9. Oktober 1, am 10. Oktober 1, am 11. Oktober 1, am 12. Oktober 1, am 13. Oktober 1, am 14. Oktober 1, am 15. Oktober 1, am 16. Oktober 1, am 17. Oktober 1, am 18. Oktober 1, am 19. Oktober 1, am 20. Oktober 1, am 21. Oktober 1, am 22. Oktober 1, am 23. Oktober 1, am 24. Oktober 1, am 25. Oktober 1, am 26. Oktober 1, am 27. Oktober 1, am 28. Oktober 1, am 29. Oktober 1, am 30. Oktober 1, am 31. Oktober 1, am 1. November 1, am 2. November 1, am 3. November 1, am 4. November 1, am 5. November 1, am 6. November 1, am 7. November 1, am 8. November 1, am 9. November 1, am 10. November 1, am 11. November 1, am 12. November 1, am 13. November 1, am 14. November 1, am 15. November 1, am 16. November 1, am 17. November 1, am 18. November 1, am 19. November 1, am 20. November 1, am 21. November 1, am 22. November 1, am 23. November 1, am 24. November 1, am 25. November 1, am 26. November 1, am 27. November 1, am 28. November 1, am 29. November 1, am 30. November 1, am 1. Dezember 1, am 2. Dezember 1, am 3. Dezember 1, am 4. Dezember 1, am 5. Dezember 1, am 6. Dezember 1, am 7. Dezember 1, am 8. Dezember 1, am 9. Dezember 1, am 10. Dezember 1, am 11. Dezember 1, am 12. Dezember 1, am 13. Dezember 1, am 14. Dezember 1, am 15. Dezember 1, am 16. Dezember 1, am 17. Dezember 1, am 18. Dezember 1, am 19. Dezember 1, am 20. Dezember 1, am 21. Dezember 1, am 22. Dezember 1, am 23. Dezember 1, am 24. Dezember 1, am 25. Dezember 1, am 26. Dezember 1, am 27. Dezember 1, am 28. Dezember 1, am 29. Dezember 1, am 30. Dezember 1, am 31. Dezember 1, am 1. Januar 1, am 2. Januar 1, am 3. Januar 1, am 4. Januar 1, am 5. Januar 1, am 6. Januar 1, am 7. Januar 1, am 8. Januar 1, am 9. Januar 1, am 10. Januar 1, am 11. Januar 1, am 12. Januar 1, am 13. Januar 1, am 14. Januar 1, am 15. Januar 1, am 16. Januar 1, am 17. Januar 1, am 18. Januar 1, am 19. Januar 1, am 20. Januar 1, am 21. Januar 1, am 22. Januar 1, am 23. Januar 1, am 24. Januar 1, am 25. Januar 1, am 26. Januar 1, am 27. Januar 1, am 28. Januar 1, am 29. Januar 1, am 30. Januar 1, am 31. Januar 1, am 1. Februar 1, am 2. Februar 1, am 3. Februar 1, am 4. Februar 1, am 5. Februar 1, am 6. Februar 1, am 7. Februar 1, am 8. Februar 1, am 9. Februar 1, am 10. Februar 1, am 11. Februar 1, am 12. Februar 1, am 13. Februar 1, am 14. Februar 1, am 15. Februar 1, am 16. Februar 1, am 17. Februar 1, am 18. Februar 1, am 19. Februar 1, am 20. Februar 1, am 21. Februar 1, am 22. Februar 1, am 23. Februar 1, am 24. Februar 1, am 25. Februar 1, am 26. Februar 1, am 27. Februar 1, am 28. Februar 1, am 29. Februar 1, am 30. Februar 1, am 1. März 1, am 2. März 1, am 3. März 1, am 4. März 1, am 5. März 1, am 6. März 1, am 7. März 1, am 8. März 1, am 9. März 1, am 10. März 1, am 11. März 1, am 12. März 1, am 13. März 1, am 14. März 1, am 15. März 1, am 16. März 1, am 17. März 1, am 18. März 1, am 19. März 1, am 20. März 1, am 21. März 1, am 22. März 1, am 23. März 1, am 24. März 1, am 25. März 1, am 26. März 1, am 27. März 1, am 28. März 1, am 29. März 1, am 30. März 1, am 31. März 1, am 1. April 1, am 2. April 1, am 3. April 1, am 4. April 1, am 5. April 1, am 6. April 1, am 7. April 1, am 8. April 1, am 9. April 1, am 10. April 1, am 11. April 1, am 12. April 1, am 13. April 1, am 14. April 1, am 15. April 1, am 16. April 1, am 17. April 1, am 18. April 1, am 19. April 1, am 20. April 1, am 21. April 1, am 22. April 1, am 23. April 1, am 24. April 1, am 25. April 1, am 26. April 1, am 27. April 1, am 28. April 1, am 29. April 1, am 30. April 1, am 1. Mai 1, am 2. Mai 1, am 3. Mai 1, am 4. Mai 1, am 5. Mai 1, am 6. Mai 1, am 7. Mai 1, am 8. Mai 1, am 9. Mai 1, am 10. Mai 1, am 11. Mai 1, am 12. Mai 1, am 13. Mai 1, am 14. Mai 1, am 15. Mai 1, am 16. Mai 1, am 17. Mai 1, am 18. Mai 1, am 19. Mai 1, am 20. Mai 1, am 21. Mai 1, am 22. Mai 1, am 23. Mai 1, am 24. Mai 1, am 25. Mai 1, am 26. Mai 1, am 27. Mai 1, am 28. Mai 1, am 29. Mai 1, am 30. Mai 1, am 31. Mai 1, am 1. Juni 1, am 2. Juni 1, am 3. Juni 1, am 4. Juni 1, am 5. Juni 1, am 6. Juni 1, am 7. Juni 1, am 8. Juni 1, am 9. Juni 1, am 10. Juni 1, am 11. Juni 1, am 12. Juni 1, am 13. Juni 1, am 14. Juni 1, am 15. Juni 1, am 16. Juni 1, am 17. Juni 1, am 18. Juni 1, am 19. Juni 1, am 20. Juni 1, am 21. Juni 1, am 22. Juni 1, am 23. Juni 1, am 24. Juni 1, am 25. Juni 1, am 26. Juni 1, am 27. Juni 1, am 28. Juni 1, am 29. Juni 1, am 30. Juni 1, am 1. Juli 1, am 2. Juli 1, am 3. Juli 1, am 4. Juli 1, am 5. Juli 1, am 6. Juli 1, am 7. Juli 1, am 8. Juli 1, am 9. Juli 1, am 10. Juli 1, am 11. Juli 1, am 12. Juli 1, am 13. Juli 1, am 14. Juli 1, am 15. Juli 1, am 16. Juli 1, am 17. Juli 1, am 18. Juli 1, am 19. Juli 1, am 20. Juli 1, am 21. Juli 1, am 22. Juli 1, am 23. Juli 1, am 24. Juli 1, am 25. Juli 1, am 26. Juli 1, am 27. Juli 1, am 28. Juli 1, am 29. Juli 1, am 30. Juli 1, am 1. August 1, am 2. August 1, am 3. August 1, am 4. August 1, am 5. August 1, am 6. August 1, am 7. August 1, am 8. August 1, am 9. August 1, am 10. August 1, am 11. August 1, am 12. August 1, am 13. August 1, am 14. August 1, am 15. August 1, am 16. August 1, am 17. August 1, am 18. August 1, am 19. August 1, am 20. August 1, am 21. August 1, am 22. August 1, am 23. August 1, am 24. August 1, am 25. August 1, am 26. August 1, am 27. August 1, am 28. August 1, am 29. August 1, am 30. August 1, am 1. September 1, am 2. September 1, am 3. September 1, am 4. September 1, am 5. September 1, am 6. September 1, am 7. September 1, am 8. September 1, am 9. September 1, am 10. September 1, am 11. September 1, am 12. September 1, am 13. September 1, am 14. September 1, am 15. September 1, am 16. September 1, am 17. September 1, am 18. September 1, am 19. September 1, am 20. September 1, am 21. September 1, am 22. September 1, am 23. September 1, am 24. September 1, am 25. September 1, am 26. September 1, am 27. September 1, am 28. September 1, am 29. September 1, am 30. September 1, am 1. Oktober 1, am 2. Oktober 1, am 3. Oktober 1, am 4. Oktober 1, am 5. Oktober 1, am 6. Oktober 1, am 7. Oktober 1, am 8. Oktober 1, am 9. Oktober 1, am 10. Oktober 1, am 11. Oktober 1, am 12. Oktober 1, am 13. Oktober 1, am 14. Oktober 1, am 15. Oktober 1, am 16. Oktober 1, am 17. Oktober 1, am 18. Oktober 1, am 19. Oktober 1, am 20. Oktober 1, am 21. Oktober 1, am 22. Oktober 1, am 23. Oktober 1, am 24. Oktober 1, am 25. Oktober 1, am 26. Oktober 1, am 27. Oktober 1, am 28. Oktober 1, am 29. Oktober 1, am 30. Oktober 1, am 1. November 1, am 2. November 1, am 3. November 1, am 4. November 1, am 5. November 1, am 6. November 1, am 7. November 1, am 8. November 1, am 9. November 1, am 10. November 1, am 11. November 1, am 12. November 1, am 13. November 1, am 14. November 1, am 15. November 1, am 16. November 1, am 17. November 1, am 18. November 1, am 19. November 1, am 20. November 1, am 21. November 1, am 22. November 1, am 23. November 1, am 24. November 1, am 25. November 1, am 26. November 1, am 27. November 1, am 28. November 1, am 29. November 1, am 30. November 1, am 1. Dezember 1, am 2. Dezember 1, am 3. Dezember 1, am 4. Dezember 1, am 5. Dezember 1, am 6. Dezember 1, am 7. Dezember 1, am 8. Dezember 1, am 9. Dezember 1, am 10. Dezember 1, am 11. Dezember 1, am 12. Dezember 1, am 13. Dezember 1, am 14. Dezember 1, am 15. Dezember 1, am 16. Dezember 1, am 17. Dezember 1, am 18. Dezember 1, am 19. Dezember 1, am 20. Dezember 1, am 21. Dezember 1, am 22. Dezember 1, am 23. Dezember 1, am 24. Dezember 1, am 25. Dezember 1, am 26. Dezember 1, am 27. Dezember 1, am 28. Dezember 1, am 29. Dezember 1, am 30. Dezember 1, am 1. Januar 1, am 2. Januar 1, am 3. Januar 1, am 4. Januar 1, am 5. Januar 1, am 6. Januar 1, am 7. Januar 1, am 8. Januar 1, am 9. Januar 1, am 10. Januar 1, am 11. Januar 1, am 12. Januar 1, am 13. Januar 1, am 14. Januar 1, am 15. Januar 1, am 16. Januar 1, am 17. Januar 1, am 18. Januar 1, am 19. Januar 1, am 20. Januar 1, am 21. Januar 1, am 22. Januar 1, am 23. Januar 1, am 24. Januar 1, am 25. Januar 1, am 26. Januar 1, am 27. Januar 1, am 28. Januar 1, am 29. Januar 1, am 30. Januar 1, am 1. Februar 1, am 2. Februar 1, am 3. Februar 1, am 4. Februar 1, am 5. Februar 1, am 6. Februar 1, am 7. Februar 1, am 8. Februar 1, am 9. Februar 1, am 10. Februar 1, am 11. Februar 1, am 12. Februar 1, am 13. Februar 1, am 14. Februar 1, am 15. Februar 1, am 16. Februar 1, am 17. Februar 1, am 18. Februar 1, am 19. Februar 1, am 20. Februar 1, am 21. Februar 1, am 22. Februar 1, am 23. Februar 1, am 24. Februar 1, am 25. Februar 1, am 26. Februar 1, am 27. Februar 1, am 28. Februar 1, am 29. Februar 1, am 30. Februar 1, am 1. März 1, am 2. März 1, am 3. März 1, am 4. März 1, am 5. März 1, am 6. März 1, am 7. März 1, am 8. März 1, am 9. März 1, am 10. März 1, am 11. März 1, am 12. März 1, am 13. März 1, am 14. März 1, am 15. März 1, am 16. März 1, am 17. März 1, am 18. März 1, am 19. März 1, am 20. März 1, am 21. März 1, am 22. März 1, am 23. März 1, am 24. März 1, am 25. März 1, am 26. März 1, am 27. März 1, am 28. März 1, am 29. März 1, am 30. März 1, am 1. April 1, am 2. April 1, am 3. April 1, am 4. April 1, am 5. April 1, am 6. April 1, am 7. April 1, am 8. April 1, am 9. April 1, am 10. April 1, am 11. April 1, am 12. April 1, am 13. April 1, am 14. April 1, am 15. April 1, am 16. April 1, am 17. April 1, am 18. April 1, am 19. April 1, am 20. April 1, am 21. April 1, am 22. April 1, am 23. April 1, am 24. April 1, am 25. April 1, am 26. April 1, am 27. April 1, am 28. April 1, am 29. April 1, am 30. April 1, am 1. Mai 1, am 2. Mai 1, am 3. Mai 1, am 4. Mai 1, am 5. Mai 1, am 6. Mai 1, am 7. Mai 1, am 8. Mai 1, am 9. Mai 1, am 10. Mai 1, am 11. Mai 1, am 12. Mai 1, am 13. Mai 1, am 14. Mai 1, am 15. Mai 1, am 16. Mai 1, am 17. Mai 1, am 18. Mai 1, am 19. Mai 1, am 20. Mai 1, am 21. Mai 1, am 22. Mai 1, am 23. Mai 1, am 24. Mai 1, am 25. Mai 1, am 26. Mai 1, am 27. Mai 1, am 28. Mai 1, am 29. Mai 1, am 30. Mai 1, am 1. Juni 1, am 2. Juni 1, am 3. Juni 1, am 4. Juni 1, am 5. Juni 1, am 6. Juni 1, am 7. Juni 1, am 8. Juni 1, am 9. Juni 1, am 10. Juni 1, am 11. Juni 1, am 12. Juni 1, am 13. Juni 1, am 14. Juni 1, am 15. Juni 1, am 16. Juni 1, am 17. Juni 1, am 18. Juni 1, am 19. Juni 1, am 20. Juni 1, am 21. Juni 1, am 22. Juni 1, am 23. Juni 1, am 24. Juni 1, am 25. Juni 1, am 26. Juni 1, am 27. Juni 1, am 28. Juni 1, am 29. Juni 1, am 30. Juni 1, am 1. Juli 1, am 2. Juli 1, am 3. Juli 1, am 4. Juli 1, am 5. Juli 1, am 6. Juli 1, am 7. Juli 1, am 8. Juli 1, am 9. Juli 1, am 10. Juli 1, am 11. Juli 1, am 12. Juli 1, am 13. Juli 1, am 14. Juli 1, am 15. Juli 1, am 16. Juli 1, am 17. Juli 1, am 18. Juli 1, am 19. Juli 1, am 20. Juli 1, am 21. Juli 1, am 22. Juli 1, am 23. Juli 1, am 24. Juli 1, am 25. Juli 1, am 26. Juli 1, am 27. Juli 1, am 28. Juli 1, am 29. Juli 1, am 30. Juli 1, am 1. August 1, am 2. August 1, am 3. August 1, am 4. August 1, am 5. August 1, am 6. August 1, am 7. August 1, am 8. August 1, am 9. August 1, am 10. August 1, am 11. August 1, am 12. August 1, am 13. August 1, am 14. August 1, am 15. August 1, am 16. August 1, am 17. August 1, am 18. August 1, am 19. August 1, am 20. August 1, am 21. August 1, am 22. August 1, am 23. August 1, am 24. August 1, am 25. August 1, am 26. August 1, am 27. August 1, am 28. August 1, am 29. August 1, am 30. August 1, am 1. September 1, am 2. September 1, am 3. September 1, am 4. September 1, am 5. September 1, am 6. September 1, am 7. September 1, am 8. September 1, am 9. September 1, am 10. September 1, am 11. September 1, am 12. September 1, am 13. September 1, am 14. September 1, am 15. September 1, am 16. September 1, am 17. September 1, am 18. September 1, am 19. September 1, am 20. September 1, am 21. September 1, am 22. September 1, am 23. September 1, am 24. September 1, am 25. September 1, am 26. September 1, am 27. September 1, am 28. September 1, am 29. September 1, am 30. September 1, am 1. Oktober 1, am 2. Oktober 1, am 3. Oktober 1, am 4. Oktober 1, am 5. Oktober 1, am 6. Oktober 1, am 7. Oktober 1, am 8. Oktober 1, am 9. Oktober 1, am 10. Oktober 1, am 11. Oktober 1, am 12. Oktober 1, am 13. Oktober 1, am 14. Oktober 1, am 15. Oktober 1, am 16. Oktober 1, am 17. Oktober 1, am 18. Oktober 1, am 19. Oktober 1, am 20. Oktober 1, am 21. Oktober 1, am 22. Oktober 1, am 23. Oktober 1, am 24. Oktober 1, am 25. Oktober 1, am 26. Oktober 1, am 27. Oktober 1, am 28. Oktober 1, am 29. Oktober 1, am 30. Oktober 1, am 1. November 1, am 2. November 1, am 3. November 1, am 4. November 1, am 5. November 1, am 6. November 1, am 7. November 1, am 8. November 1, am 9. November 1, am 10. November 1, am 11. November 1, am 12. November 1, am 13. November 1, am 14. November 1, am 15. November 1, am 16. November 1, am 17. November 1, am 18. November 1, am 19. November 1, am 20. November 1, am 21. November 1, am 22. November 1, am 23. November 1, am 24. November 1, am 25. November 1, am 26. November 1, am 27. November 1, am 28. November 1, am 29. November 1, am 30. November 1, am 1. Dezember 1, am 2. Dezember 1, am 3. Dezember 1, am 4. Dezember 1, am 5. Dezember 1, am 6. Dezember 1, am 7. Dezember 1, am 8. Dezember 1, am 9. Dezember 1, am 10. Dezember 1, am 11. Dezember 1, am 12. Dezember 1, am 13. Dezember 1, am 14. Dezember 1, am 15. Dezember 1, am 16. Dezember 1, am 17. Dezember 1, am 18. Dezember 1, am 19. Dezember 1, am 20. Dezember 1, am 21. Dezember 1, am 22. Dezember 1, am 23. Dezember 1, am 24. Dezember 1, am 25. Dezember 1, am 26. Dezember 1, am 27. Dezember 1, am 28. Dezember 1, am 29. Dezember 1, am 30. Dezember 1, am 1. Januar 1, am 2. Januar 1, am 3. Januar 1, am 4. Januar 1, am 5. Januar 1, am 6. Januar 1, am 7. Januar 1, am 8. Januar 1, am 9. Januar 1, am 10. Januar 1, am 11. Januar 1, am 12. Januar 1, am 13. Januar 1, am 14. Januar 1, am 15. Januar 1, am 16. Januar 1, am 17. Januar 1, am 18. Januar 1, am 19. Januar 1, am 20. Januar 1, am 21. Januar 1, am 22. Januar 1, am 23. Januar 1, am 24. Januar 1, am 25. Januar 1, am 26. Januar 1, am 27. Januar 1, am 28. Januar 1, am 29. Januar 1, am 30. Januar 1, am 1. Februar 1, am 2. Februar 1, am 3. Februar 1, am 4. Februar 1, am 5. Februar 1, am 6. Februar 1, am 7. Februar 1, am 8. Februar 1, am 9. Februar 1, am 10. Februar 1, am 11. Februar 1, am 12. Februar 1, am 13. Februar 1, am 14. Februar 1, am 15. Februar 1, am 16. Februar 1, am 17. Februar 1, am 18. Februar 1, am 19. Februar 1, am 20. Februar 1, am 21. Februar 1, am 22. Februar 1, am 23. Februar 1, am 24. Februar 1, am 25. Februar 1, am 26. Februar 1, am 27. Februar 1, am 28. Februar 1, am 29. Februar 1, am 30. Februar 1, am 1. März 1, am 2. März 1, am 3. März 1, am 4. März 1, am 5. März 1, am 6. März 1, am 7. März 1, am 8. März 1, am 9. März 1, am 10. März 1, am 11. März 1, am 12. März 1, am 13. März 1, am 14. März 1, am 15. März 1, am 16. März 1, am 17. März 1, am 18. März 1, am 19. März 1, am 20. März 1, am 21. März 1, am 22. März 1, am 23. März 1, am 24. März 1, am 25. März 1, am 26. März 1, am 27. März 1, am 28. März 1, am 29. März 1, am 30. März 1, am 1. April 1, am 2. April 1, am 3. April 1, am 4. April 1, am 5. April 1, am 6. April 1, am 7. April 1, am 8. April 1, am 9. April 1, am 10. April 1, am 11. April 1, am 12. April 1, am 13. April 1, am 14. April 1, am 15. April 1, am 16. April 1, am 17. April 1, am 18. April 1, am 19. April 1, am 20. April 1, am 21. April 1, am 22. April 1, am 23. April 1, am 24. April 1, am 25. April 1, am 26. April 1, am 27. April 1, am 28. April 1, am 29. April 1, am 30. April 1, am 1. Mai 1, am 2. Mai 1, am 3. Mai 1, am 4. Mai 1, am 5. Mai 1, am 6. Mai 1, am 7. Mai 1, am 8. Mai 1, am 9. Mai 1, am 10. Mai 1, am 11. Mai 1, am 12. Mai 1, am 13. Mai 1, am 14. Mai 1, am 15. Mai 1, am 16. Mai 1, am 17. Mai 1, am 18. Mai 1, am 19. Mai 1, am 20. Mai 1, am 21. Mai 1, am 22. Mai 1, am 23. Mai 1, am 24. Mai 1, am 25. Mai 1, am 26. Mai 1, am 27. Mai 1, am 28. Mai 1, am 29. Mai 1, am 30. Mai 1, am 1. Juni 1, am 2. Juni 1, am 3. Juni 1, am 4. Juni 1, am 5. Juni 1, am 6. Juni 1, am 7. Juni 1, am 8. Juni 1, am 9. Juni 1, am 10. Juni 1, am 11. Juni 1, am 12. Juni 1, am 13. Juni 1, am 14. Juni 1, am 15. Juni 1, am 16. Juni 1, am 17. Juni 1, am 18. Juni 1, am 19. Juni 1, am 20. Juni 1, am 21. Juni 1, am 22. Juni 1, am 23. Juni 1, am 24. Juni 1, am 25. Juni 1, am 26. Juni 1, am 27. Juni 1, am 28. Juni 1, am 29. Juni 1, am 30. Juni 1, am 1. Juli 1, am 2. Juli 1, am 3. Juli 1, am 4. Juli 1, am 5. Juli 1, am 6. Juli 1, am 7. Juli 1, am 8. Juli 1, am 9. Juli 1, am 10. Juli 1, am 11. Juli 1, am 12. Juli 1, am 13. Juli 1, am 14. Juli 1, am 15. Juli 1, am 16. Juli 1, am 17. Juli 1, am 18. Juli 1, am 19. Juli 1, am 20. Juli 1, am 21. Juli 1, am 22. Juli 1, am 23. Juli 1, am 24. Juli 1, am 25. Juli 1, am 26. Juli 1, am 27. Juli 1, am 28. Juli 1, am 29. Juli 1, am 30. Juli 1, am 1. August 1, am 2. August 1, am 3. August 1, am 4. August 1, am 5. August 1, am 6. August 1, am 7. August 1, am 8. August 1, am 9. August 1, am 10. August 1, am 11. August 1, am 12. August 1, am 13. August 1, am 14. August 1, am 15. August 1, am 16. August 1, am 17. August 1, am 18. August 1, am 19. August 1, am 20. August 1, am 21. August 1, am 22. August 1, am 23. August 1, am 24. August 1, am 25. August 1, am 26. August 1, am 27. August 1, am 28. August 1, am 29. August 1, am 30. August 1, am 1. September 1, am 2. September 1, am 3. September 1, am 4. September 1, am 5. September 1, am 6. September 1, am 7. September 1, am 8. September 1, am 9. September 1, am 10. September 1, am 11. September 1, am 12. September 1, am 13. September 1, am 14. September 1, am 15. September 1, am 16. September 1, am 17. September 1, am 18. September 1, am 19. September 1, am 20. September 1, am 21. September 1, am 22. September 1, am 23. September 1, am 24. September 1, am 25. September 1, am 26. September 1, am 27. September 1, am 28. September 1, am 29. September 1, am 30. September 1, am 1. Oktober 1, am 2. Oktober 1, am 3. Oktober 1, am 4. Oktober 1, am 5. Oktober 1, am 6. Oktober 1, am 7. Oktober 1, am 8. Oktober 1, am 9. Oktober 1, am 10. Oktober 1, am 11. Oktober 1, am 12. Oktober 1, am 13. Oktober 1, am 14. Oktober 1, am 15. Oktober 1, am 16. Oktober 1, am 17. Oktober 1, am 18. Oktober 1, am 19. Oktober 1, am 20. Oktober 1, am 21. Oktober 1, am 22. Oktober 1, am 23. Oktober 1, am 24. Oktober 1, am 25. Oktober 1, am 26. Oktober 1, am 27. Oktober 1, am 28. Oktober 1, am 29. Oktober 1, am 30. Oktober 1, am 1. November 1, am 2. November 1, am 3. November 1, am 4. November 1, am 5. November 1, am 6. November 1, am 7. November 1, am 8. November 1, am 9. November 1, am 10. November 1, am 11. November 1, am 12. November 1, am 13. November 1, am 14. November 1, am 15. November 1, am 16. November 1, am 17. November 1, am 18. November 1, am 19. November 1, am 20. November 1, am 21. November 1, am 22. November 1, am 23. November 1, am 24. November 1, am 25. November 1, am 26. November 1, am 27. November 1, am 28. November 1, am 29. November 1, am 30. November 1, am 1. Dezember 1, am 2. Dezember 1, am 3. Dezember 1, am 4.

